

# Ämterhäufung als Risiko

Alpiq-Chef will auch Präsident bei Schmolz + Bickenbach werden

Von Holger Alich

**Zürich.** Jens Alder hat sich als Swisscom-Chef den Ruf eines kompetenten Managers erarbeitet. Nun droht der 61-Jährige durch seine Anhäufung verschiedener Ämter und Posten für die betreffenden Unternehmen zu einem Reputationsrisiko zu werden. Diese Einschätzung äussern Corporate-Governance-Experten, nachdem gestern bekannt wurde, dass Alder neben seinem Doppelmandat als Verwaltungsratspräsident und operativer Chef von Alpiq auch noch Verwaltungsratspräsident des Stahlherstellers Schmolz+Bickenbach werden will.

«Durch das weitere Präsidentenamt macht sich Herr Alder zusätzlich angreifbar», sagt Silvan Felder, Inhaber der VR Management AG, der Verwaltungsräte schult und vermittelt. «Sobald irgendwo etwas nicht rundläuft, wird dies immer auch mit seiner Ämterhäufung in Verbindung gebracht werden. Beide Unternehmen, in denen er den Verwaltungsrat präsidiert, tragen somit ein Reputationsrisiko.»

## Firmen sind nicht in Topform

Die Wirtschaftsjuristin Monika Roth doppelt nach: «Entweder Herr Alder überschätzt seine Arbeitsfähigkeit, oder er unterschätzt die Herausforderungen, die es bei Schmolz + Bickenbach als einem weiteren börsenkotierten Unternehmen gibt.»

In der Tat sind beide Unternehmen derzeit nicht in Topform. Schmolz + Bickenbach wies gestern für das vergangene Jahr rote Zahlen aus. Alpiq schrieb ebenfalls einen hohen Verlust. Auf Alder wird in beiden Unternehmen viel Arbeit zukommen. Bei Alpiq etwa zeichnet sich eine Umwälzung im Aktionariat ab, da der zweitgrösste Aktionär, der französische Stromriese EDF, seine Anteile verkaufen will.

Bei Schmolz + Bickenbach ist der grösste Aktionär, der russische Oligarch Viktor Vekselberg, weiterhin mit US-Sanktionen belegt. Der Energiekonzern Alpiq, der grösstenteils Kantonen,



**Auf ihn kommt viel Arbeit zu.** Alpiq-Konzernchef Jens Alder steht in der Kritik. Foto Salvatore Vinci/13 Photo

Seine Begründung, warum der Ausschuss das Mandat genehmigt hat, überrascht: «Herr Alder hat bei Alpiq ein vereinbartes Arbeitspensum von 80 Prozent. Über die übrigen 20 Prozent kann er also verfügen.»

Dieser Punkt verdient es, hervorgehoben zu werden: Jens Alder ist operativer Chef und Verwaltungsratspräsident von Alpiq, einem Unternehmen mit insgesamt 1500 Mitarbeitern und zuletzt gut 5 Milliarden Franken Umsatz, das an zwei Kernkraftwerken in der Schweiz beteiligt ist. Diese Verantwortung ist also mit einem Pensum von nur 80 Prozent zu stemmen. «Fragen der Corporate Governance scheinen im Verwaltungsrat von Alpiq keine grosse Rolle zu spielen», sagt Christophe Volonté vom Stimmrechtsberater Inrate. «Ich kann nicht nachvollziehen, warum Schmolz + Bickenbach Herrn Alder zu seinem Präsidenten macht.»

## Er schafft das schon

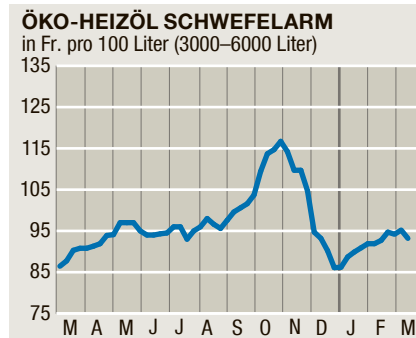
Dazu antwortet der Stahlkonzern, dass Alder «eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit» sei und damit «genau der richtige Mann» für den Job. Mit Blick auf die Arbeitsbelastung heisst es lapidar: «Das wird er schon stemmen.»

Und wie wirkt sich die Ämterhäufung finanziell aus? Aus Alders Umfeld heisst es, er mache die Jobs nicht für Geld. So soll er bei Alpiq trotz Doppelmandat nur 800'000 Franken bekommen, einen Bonus gebe es nicht. Vorgängerin Jasmin Staiblin nahm rund 2 Millionen Franken mit nach Hause.

Dank dem neuen Mandat bei Schmolz + Bickenbach kommen für Jens Alder nun nochmals 500'000 Franken oben drauf, wovon die Hälfte in bar und die andere Hälfte in Aktien ausbezahlt wird. Zumindest war das die Vergütung des scheidenden Präsidenten. Macht unter dem Strich rund 1,3 Millionen Franken für drei Posten – und die Kritik an der Ämterhäufung, die bekommt Jens Alder gratis dazu.

## Heizölmarkt

### Tendenz unbeständig



**Zürich.** Nachdem in den letzten Tagen die Rohölpreise leicht rückläufig waren, konnten sie gestern leicht zulegen. Die jüngsten API-Zahlen weisen einen unerwartet deutlichen Lagerrückgang beim Benzin und Rohöl aus, was jedoch bis anhin bei den Rohöl-Notierungen nur minim Auswirkung zeigte. Die Leitsorte Brent wird aktuell bei knapp über 67 US-Dollar pro Fass gehandelt, das ist leicht höher als vor einer Woche. Die regionalen Preise sind trotz höherer Notierungen, aber dank tieferen Rheinfrachten rund zwei Franken gesunken. Tendenz bleibt unbeständig. BaZ

### HEIZÖLMARKT\*

Bestellmenge in Litern	Fr./100 l bei 15°C	
	Tiefst	Höchst
1500 – 2200	98.40	99.10
2200 – 3000	95.40	97.10
3000 – 6000	92.70	93.70
6000 – 10000	90.10	90.60

\*Öko-Heizöl schwefelarm

### ZUR ZEICHNUNG AUFLIEGENDE OBLIGATIONEN IN FRANKEN

Emissionsfrist	Anleihennehmer	Rating	Betrag Mio. Fr.	Zinssatz in %	Laufz. (Jahre)	Emissionspreis in %
15. März	Stadt Winterthur		100	0,100	9	100,045
20. März	Swiss Auto Lease 2019-1 GmbH		250	0,150	3	100,000
25. März	Zürcher Kantonalb., Serie 144 1)	AAA	70	0,150	8	100,622
29. März	Basler Kantonalbank	AA+	225	0,150	8	100,219
29. März	Swiss Prime Site AG		250	1,250	8	100,341
22. März	Banco Santander Chile 2)	A	150	0,384	5	100,000
25. März	Münchener Hypothekbank eG 1)		50	0,500	9	102,670
28. März	First Abu Dhabi Bank PJSC 3)	AA-	200	0,401	5	100,000
29. März	Tanner Servicios Financieros S.A. 2)	BBB	125	1,000	2	100,000
8. April	Banco Mercantil del Norte S.A. 2)	BBB+	240	1,550	3	100,087

1) 1. Aufstockung 2) 2. Coupon kurz Quelle: BEKB

## Anlagefonds (Mittwoch, 13.3.2019)

Informationen: Fondsname, Rechnungswährung, Konditionen Ausgabe/Rücknahme, Kursbesonderheiten, Inventarwert (in der Regel vom Vortag, 12.3.19, Abweichung siehe Besonderheiten), Performance 2019 in %

**CREDIT SUISSE** Credit Suisse Funds AG  
www.credit-suisse.com

**Special Fund**

responsAbility GL Microfinance Fd B	USD	161.22	0.8
-------------------------------------	-----	--------	-----

**Basellandschaftliche Kantonalbank**

**Strategiefonds**

BLKB Next Generation Fund Yield A	CHF	101.42	3.4
BLKB Next Generation Fund Yield B	CHF	101.77	3.4
BLKB Next Generation Fund Bal. A	CHF	106.2	5.4
BLKB Next Generation Fund Bal. B	CHF	106.64	5.7
BLKB Swiss Dynamic Allocation Fd B	CHF	102.95	3.7



**Demenz schafft Not. Wir leisten Hilfe.**  
www.alzbb.ch  
Gratis Beratung: 061 326 47 94

**MIGROSBANK**  
Service Line 0848 845 400  
www.migrosbank.ch

**Strategiefonds**

Migros Bank (CH) Fd 0 B	CHF	100.76	1.7
Migros Bank (CH) Fd 25 B	CHF	114.35	4.3
Migros Bank (CH) Fd 45 B	CHF	117.79	6.4
Migros Bank (CH) Fd 65 B	CHF	106.06	8.7
Migros Bank (CH) Fd 85 B	CHF	107.62	11.1
Migros Bank (CH) Fd Sust 0 B	CHF	100.46	1.3
Migros Bank (CH) Fd Sust 25 B	CHF	102.69	3.7

**Vorsorgefonds**

Migros Bank (CH) Fonds 0 V	CHF	101.09	1.7
Migros Bank (CH) Fd 25 V	CHF	118.46	4.3
Migros Bank (CH) Fd 45 V	CHF	104.89	6.4
Migros Bank (CH) Fd Sust 0 V	CHF	100.81	1.4
Migros Bank (CH) Fd Sust 25 V	CHF	103.05	3.7
Migros Bank (CH) Fd Sust 45 V	CHF	136.98	5.8

**Strategiefonds**

Raiffeisen Global Invest Yield A	CHF	108.77	3.7
Raiffeisen Global Invest Yield B	CHF	144.12	3.7
Raiffeisen Global Invest Balanced A	CHF	121.98	5.1
Raiffeisen Global Invest Balanced B	CHF	154.72	5
Raiffeisen Global Invest Growth A	CHF	108.24	6.6
Raiffeisen Global Invest Growth B	CHF	112.43	6.6
Raiffeisen Global Invest Equity A	CHF	96.31	7.8
Raiffeisen Global Invest Equity B	CHF	100.59	7.8
Raiffeisen Pension Inv Fut Yield A	CHF	130.95	3.5
Raiffeisen Pension Inv Fut Yield I	CHF	151.55	3.5

### ANZEIGE

Hier **CHF 936.-\*** investieren und über 50'000 wirtschaftsinteressierte BaZ-Leser informieren.

(MACH Consumer 2017)

**Jetzt buchen:**  
inerate@baz.ch, 061 639 10 50  
\* zuzügl. CHF 39.- Anzeigenspiegel und MwSt.

**RAIFFEISEN** Raiffeisenbanken  
Tel. 0844 888 808  
www.raiffeisen.ch

**Obligationenfonds**

Raiffeisen Convert Bond Global	CHF	101.71	2.1
Raiffeisen Euro Obl A	EUR	82.33	1.3
Raiffeisen Euro Obl B	EUR	193.96	1.3
Raiffeisen Swiss Obl A	CHF	115.44	1
Raiffeisen Swiss Obl B	CHF	196.46	1
Raiffeisen Futura Swiss Fr. Bd A	CHF	108.91	1
Raiffeisen Futura Swiss Fr. Bd I	CHF	102.54	1.1
Raiffeisen Futura Global Bond A	CHF	84.11	1.7
Raiffeisen Futura Global Bond I	CHF	97.32	1.9

**Andere Fonds**

Raiffeisen Pension Inv Fut Bal A	CHF	131.7	5.5
Raiffeisen Pension Inv Fut Bal I	CHF	142.46	5.5
Raiffeisen Index Fds- EURO STOXX 50	EUR	124.38	10.6
Raiffeisen Index Fds- Pension Growth	CHF	132.07	9.4
Raiffeisen Index Fds- Pension Growth A	CHF	125.33	9.4
Raiffeisen Index Fds- SPI	CHF	156.75	12.4

**CIC** Bank CIC (Schweiz) AG  
T +41 61 264 12 00  
cic.ch

**Obligationenfonds**

CIC CH Corp Bond CHF B	CHF	1199.08	0.9
CIC CH Corp Bond EUR - Swiss Focus B	EUR	870.18	1.1
CIC CH High Yields Bd -CHF Primus» B	CHF	104.34	1.5
CIC CH Governments Bond CHF B	CHF	101.39	0.8

## Nachrichten

### Über verpflichtet weitere Banken für Börsengang

**New York.** Der Fahrdienstvermittler hat eine Reihe weiterer Beraterbanken für seinen angekündigten Mega-Börsengang verpflichtet. Die Institute wie die Bank of America, Barclays, Citigroup, Allen & Company und JMP Securities sollten die verpflichteten Morgan Stanley und Goldman Sachs unterstützen. SDA

### Edmond de Rothschild soll die Börse verlassen

**Genf.** Die Genfer Bank Edmond de Rothschild (Suisse) zieht sich von der Schweizer Börse zurück. Sie wird vollständig von der Familie Benjamin de Rothschild übernommen, die bereits die Mehrheit an der Bank besitzt. Die Dekotierung ist für Ende des dritten Quartals vorgesehen. SDA

### Swisscom Health erhält neuen Chef

**Bern.** Bei einer Tochtergesellschaft von Swisscom kommt es zu einem Wechsel auf oberster Führungsebene. Die Swisscom Health AG hat per Oktober 2019 Markus Sager zum CEO ernannt. Er löst Thomas Bachofner ab. Bachofner wolle sich beruflich verändern, teilte die auf Gesundheitsdienstleistungen spezialisierte Swisscom-Tochter mit. Man bedauere diesen Entscheid, da Bachofner wichtige Grundlagenarbeit für das weitere Wachstum im Gesundheitsmarkt geleistet habe. SDA

## Salt mit leicht weniger Umsatz

Der CEO zeigt sich vor den Medien zuversichtlich

**Renens.** Salt hat im vergangenen Jahr zwar erneut einen leichten Knick bei Umsatz und Betriebsgewinn erlitten, an der Kundenfront aber Fortschritte gemacht. Die Fusion der Konkurrenten Sunrise und UPC bereitet Salt-Chef Pascal Grieder keine schlaflosen Nächte.

«Wir sind sehr zuversichtlich in Bezug auf unsere Stellung im Schweizer Markt», sagte der neue Salt-Chef vor den Medien. Salt habe die beste Festnetzinfrastruktur, die zufriedensten Kunden und die besten Preise. Daran ändere auch die Übernahme von UPC durch Sunrise für 6,3 Milliarden Franken nichts, durch die Sunrise Zugang zum Kabelnetz bekomme. Salt setze einen Akzent auf die Akquisition von Nicht-Mobilfunkkunden, indem man massiv in das Glasfasernetz investiere. Der bisherige reine Mobilfunker war im vergangenen März mit Kampfpreisen ins TV- und Internetgeschäft eingestiegen.

Dabei benutzt das Unternehmen die Glasfaserleitungen von Stromversorgern. Das TV- und Internetgeschäft habe sich gut entwickelt. «Wir sind zufrieden», sagte Grieder, ohne Zahlen zu nennen. Zu den Auswirkungen der Elefantenhochzeit von Sunrise und UPC auf die Preise in der Schweiz wollte sich der Salt-Chef nicht konkret äussern.

2018 hat Salt etwas weniger umgesetzt und operativ verdient. Der Umsatz sank um 2,1 Prozent auf 1,03 Milliarden Franken. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Amortisationen fiel um 0,8 Prozent auf 468,3 Millionen. Grund dafür ist zum einen die deutliche Senkung der Durchleitungsgebühren im Handynet. SDA